

02 ■ **STUDIERENDENPROJEKTE**

02 ■ **STUDIUM AKTUELL**

03 ■ **GREMIEN- UND ARBEITSKREISE**

04 ■ **THEMENREIHE FORSCHUNG**

05 ■ **VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK**

11 ■ **VERANSTALTUNGEN VORSCHAU**

12 ■ **PERSONALNACHRICHTEN**

15 ■ **AUS DEN ABTEILUNGEN**

16 ■ **KONTAKTE UND KOOPERATIONEN**

16 ■ **THEMENREIHE QM**

17 ■ **UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT**

18 ■ **THEMENREIHE MEDIEN**

20 ■ **VERÖFFENTLICHUNGEN**

22 ■ **FHÖV IN DEN MEDIEN**

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach drei Jahren harter Arbeit ist es endlich vollbracht: Ende August haben die Absolventinnen und Absolventen der FHÖV NRW mit großen Graduierungsfeiern ihre Bachelorabschlüsse gefeiert. Der Einstellungsjahrgang 2015 hat unsere Fachhochschule damit offiziell verlassen. Ich wünsche unseren ehemaligen Studierenden alles Gute für den weiteren Lebensweg und für die berufliche Zukunft! Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie Ihrer Hochschule weiterhin verbunden bleiben und positiv auf Ihre Studienzeit zurückblicken.

Am 1. September 2018 hat das neue Studienjahr begonnen. Momentan bilden wir an neun Standorten mehr als 10.000 Studierende aus. Der neunte Studienort der FHÖV NRW in Herne hat erst in diesem Monat den Betrieb aufgenommen. Rund 330 Nachwuchskräfte aus dem öffentlichen Dienst studieren aktuell in der ehemaligen Görresschule im Stadtteil Röhlinghausen, nur wenige Kilometer von der Abteilung Gelsenkirchen entfernt.

Auch in Mülheim an der Ruhr hat sich einiges verändert. In den vergangenen Monaten wurden die bestehenden Container durch zusätzliche Modulbauten erweitert, um so noch mehr Studierenden Platz zu bieten.

Der Umzug des Studienorts Bielefeld in die neue Liegenschaft am Stadtholz ist ebenfalls geschafft. Ende

September wird es eine offizielle Eröffnungsfeier im Beisein von NRW-Innenminister Herbert Reul geben.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um allen Studierenden einen guten Start in das neue Studienjahr und viel Erfolg im Studium zu wünschen.

Ein herzliches Willkommen gilt selbstverständlich auch den zahlreichen neuen Lehrenden, die sich von nun an der wichtigen Aufgabe stellen, den Nachwuchs des öffentlichen Dienstes auszubilden.

Abschließend wünsche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Hochschule ebenfalls ein erfolgreiches neues Studienjahr. Ich möchte mich auf diesem Wege bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Trotz der großen Herausforderungen und der steigenden Belastungen, bin ich sicher, dass Sie dazu beitragen werden, dass auch das Studienjahr 2018/2019 ein erfolgreiches Jahr für die FHÖV NRW sein wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre des Newsletters!

Ihr

Reinhard Mokros
Präsident der FHÖV NRW



STUDIERENDENPROJEKTE

LANG ANDAUERNDER STROMAUSFALL IN DÜSSELDORF

Ein Projekt von Studierenden der FHöV NRW, Abteilung Duisburg, in Kooperation mit der Berufsfeuerwehr der Landeshauptstadt Düsseldorf



Blick auf den Fuhrpark (Foto: Erminia Laatz, FHöV NRW)



Die Projektgruppe und ihre Betreuerin vor dem Löschboot der Stadt Düsseldorf (Foto: Erminia Laatz, FHöV NRW)

Was tun, wenn der Strom ausfällt? Die erste Idee, nach der Sicherung zu sehen oder bei den Stadtwerken anzurufen und zu fragen, ob es sich um ein Problem des Hauses oder der Straße, in der man wohnt, handelt, ist für den Regelfall hilfreich. Aber was ist, wenn der Strom nach ein paar Minuten nicht wiederkommt? Wenn nicht nur ein Straßenzug, sondern ein gesamter Stadtteil, die ganze Stadt oder Bereiche darüber hinaus betroffen sind – und zwar auf unbestimmte Zeit?

Mit dieser Fragestellung haben sich Studierende der Stadt Düsseldorf und der Stadt Erkrath im Rahmen des Projektstudiums beschäftigt. Lang andauernder Stromausfall in Düsseldorf war das Thema, das die Studierenden in Kooperation mit der Berufsfeuerwehr Düsseldorf bearbeitet haben.

Allein der Titel birgt Fragen: Wann ist ein Stromausfall lang andauernd? Wie groß ist das betroffene Gebiet? Umfasst es das gesamte Stadtgebiet oder nur Teile?

Als das Projekt am 20. April 2018 mit einer Besprechung bei der Feuerwehr Düsseldorf startete, konnte man den Studierenden ansehen, dass sie nach dem Termin mehr Fragen hatten, als dass sie Antworten gefunden hätten. Sie mussten sich mit Lastabwurf, USV (unterbrechungsfreier Stromversorgung), Notstromaggregat, Treibstoffversorgung und dem Netzwiederaufbau nach einem Stromausfall beschäftigen – um nur ein paar Begriffe zu nennen.

Das Thema war nicht nur technisch herausfordernd, sondern auch komplex. Je mehr die Studierenden sich mit Aspekten beschäftigten, umso mehr neue Fragestellungen taten sich auf.

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Annegret Frankewitsch
Abteilung Duisburg

STUDIUM AKTUELL

ERFOLGREICHER PROJEKTABSCHLUSS

Am 27. Juli 2018 fand an der Abteilung Duisburg der FHöV NRW die Abschlusspräsentation des Projekts „Evakuierungen und Räumungen der Bevölkerung im Katastrophenfall – Überblick über die einzelnen Bundesländer und deren rechtliche Grundlagen“ statt. Das

Projekt wurde im Rahmen des Studiengangs „Master of Public Management“ (MPM) durchgeführt. Bereits im Jahr 2017 war das von den Masterstudierenden vorgeschlagene Projekt mit Unterstützung von Christian Olthaus (Studiengangsleiter) und Annegret

Frankewitsch (betreuende Dozentin), initiiert worden. Im Rahmen der Projektarbeit haben die Studierenden eine deutschlandweite Übersicht mit allen Bundesländern und ihren rechtlichen Zuständigkeiten erarbeitet. Dabei wurden insbesondere die föderalen Besonderheiten der Bundesrepublik Deutschland berücksichtigt.

Als fiktive Leitsachverhalte – zur Unterscheidung zwischen Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz – dienten ein Kampfmittelfund sowie ein Chemieunfall. Darüber hinaus wurden die internationalen Absprachen und länderübergreifenden Maßnahmen im europäischen Kontext für die grenznahen Atomkraftwerke Tihange in Belgien und Cattenom in Frankreich analysiert, die durch vielfache Störfälle immer wieder für Aufregung in der grenznahen Bevölkerung sorgen und die Behörden der angrenzenden Bundesländer in Deutschland vor vielfältige Herausforderungen stellen.

Als Höhepunkt des Projekts fand eine zweitägige Exkursion zur Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz- und Katastrophenhilfe nach Bad Neuenahr-Ahrweiler statt, welche von den Studierenden organisiert wurde. Neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen zum Katastrophenschutz, Stabsarbeit und rechtlichen Unterschieden auf Länderebene, kam bei dieser Exkursion auch der internen Abstimmung zur Projektarbeit eine wichtige Bedeutung zu. Die Exkursion wurde von den Studierenden als wichtige Ergänzung zu den bis dato stattgefundenen Projekttreffen gesehen.

Zum Abschluss der Projektpräsentation freuten sich Annegret Frankewitsch und Claudia Theilacker (Studiengangskoordinatorin) über die guten Ergebnisse der



Die Projektgruppe, Annegret Frankewitsch und Claudia Theilacker
(Foto: Ron-Roger Breuer, FHÖV NRW)

Projektarbeit und nahmen diese bei der Abschlusspräsentation wohlwollend zur Kenntnis. Da zudem diverse Studierende im Bereich der Gefahrenabwehr beziehungsweise des Katastrophenschutzes tätig sind, konnte mit der Projektarbeit ein guter Transfer zwischen theoretischen Grundlagen und Anwendungen im praktischen Alltag hergestellt werden.

Das Bild zeigt die Projektgruppe, bestehend aus den Studierenden Andreas Verheyen, Lisa Kmoch, Sebastian Berthel, Christof Kreuder, Josef Kanders, Volker Pannekamp, Marcel Welter, Ron-Roger Breuer, Robin Fuchs und Christopher Cush, die bei unterschiedlichen Behörden tätig sind, sowie Annegret Frankewitsch als Lehrende der FHÖV NRW und Claudia Theilacker als Koordinatorin des Masterstudiengangs.

Ron-Roger Breuer
Masterstudent der FHÖV NRW

■ GREMIEN- UND ARBEITSKREISE

TERMINHINWEIS

Die 174. Sitzung des Senats der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW findet am 2. Oktober 2018 ab 11:30 Uhr in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW, Haidekamp 73, 45886 Gelsenkirchen statt.

PERSONALRAT DER DOZENTINNEN UND DOZENTEN

Thomas Folz ist neuer Vorsitzender

In seiner letzten Sitzung wählte der Personalrat der Dozentinnen und Dozenten Thomas Folz zum neuen Vorsitzenden. „Mir ist es wichtig, den Staffelstab im laufenden Rennen und nicht erst nach Überqueren der Ziellinie zu übergeben“, betonte der scheidende Vorsitzende Joachim Kern mit dem Hinweis auf seinen bevorstehenden Eintritt in den Ruhestand zum Ende des laufenden Studienjahres. Er bedankte sich für das entgegengebrachte



Vertrauen in der vergangenen Wahlperiode und wünschte seinem Nachfolger eine glückliche Hand in seiner neuen Funktion. Thomas Folz dankte seinem Vorgänger für sein großes Engagement. „Zudem freut es mich sehr, dass Joachim Kern dem Gremium auch weiterhin als stellvertretender Vorsitzender zur Verfügung steht. Seine langjährige Erfahrung wird mir eine wichtige Hilfestellung in meiner neuen Funktion sein.“

Thomas Folz
Abteilung Gelsenkirchen

■ THEMENREIHE FORSCHUNG

13 MILLIONEN EURO FÜR WISSENSCHAFTSNACHWUCHS

Forschungskolleg „Online-Partizipation“ wird weiter gefördert

Kultur- und Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen hat die weitere Förderung von sechs NRW-Forschungskollegs bekanntgegeben. Die im Juli 2014 gestarteten Forschungskollegs erhalten in einer zweiten Förderphase ab 2019 jeweils 2,2 Millionen Euro. Die gesamte Fördersumme liegt damit bei mehr als 13 Millionen Euro.

In den Kollegs forschen Promovierende fachübergreifend zu Zukunftsthemen wie Energieeffizienz, Wohlbefinden im Alter oder Digitalisierung – auch an der FHöV NRW: Das NRW-Forschungskolleg „Online-Partizipation“, eine Kooperation der Fachhochschule und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU), geht der Frage nach, wie das Internet genutzt werden kann, um Bürgerinnen und Bürger an Entscheidungen zu beteiligen. Die Forscherinnen und Forscher beschäftigen sich dabei insbesondere mit dem kommunalen Bereich.

„Spitzenforschung braucht hervorragend ausgebildete Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler – und fachübergreifenden Austausch“, sagte Ministerin Pfeiffer-Poensgen. „In den Forschungskollegs arbeiten Promovierende bereits früh mit Forscherinnen und Forschern verschiedener Disziplinen und mit Akteuren aus der Praxis zusammen. Gemeinsam entwickeln sie neue Lösungsansätze für komplexe Fragestellungen.“ Die NRW-Forschungskollegs verknüpfen Ingenieur- und Naturwissenschaften mit Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Zudem werden inter- und transdisziplinäre Forschungsmethoden vermittelt und weiterentwickelt.

Insgesamt gibt es derzeit zwölf NRW-Forschungskollegs. Die sechs Kollegs, die 2014 gestartet sind, wurden nun evaluiert und von einer Gutachterjury zur weiteren Förderung empfohlen.

Folgende Kollegs werden ab 2019 für dreieinhalb Jahre weiter gefördert:

- Gestaltung von flexiblen Arbeitswelten – Menschenzentrierte Nutzung von Cyber-Physical Systems in Industrie 4.0 (Universität Paderborn und Universität Bielefeld)
- Leicht – Effizient – Mobil: Energie- und kosteneffizienter Extremleichtbau mit Hybridwerkstoffen (Universität Paderborn)
- Online-Partizipation (HHU und FHöV NRW)
- FUTURE WATER – Globale Wasserforschung in der Metropole Ruhr (Universität Duisburg-Essen, Universität Bochum, Hochschule Ruhr-West, EBZ Business School und Institut für Energie und Umwelttechnik e.V. Duisburg)
- GROW – Wohlbefinden bis ins hohe Alter (Universität zu Köln)
- Energieeffizienz im Quartier – Clever versorgen. umbauen. aktivieren (TU Dortmund, Universität Duisburg-Essen, Universität Bochum, Hochschule Bochum und Wuppertal Institut GmbH)

Mehr über das NRW-Forschungskolleg „Online-Partizipation“ finden Sie [hier](#).

Sandra Warnecke
Zentralverwaltung



AUTORENWORKSHOP

Im Juni 2018 fand im „Haus der Wissenschaft“ in Bremen eine Tagung der Autorinnen und Autoren des Handbuchs „Digitalisierung in Staat und Verwaltung“ statt

Das Werk widmet sich folgenden Fragestellungen: Wie werden Staat und Verwaltung im digitalen Zeitalter aussehen? Welchen Staat und welche Verwaltung erwarten wir für die Zukunft? Wie sollten Staat und Verwaltung sich ändern? Welche Veränderungen von Staat und Verwaltung werden Technik, Wirtschaft und Gesellschaft erzwingen (ob gewollt oder nicht)? Wie können sie sich an technische Entwicklungen und wirtschaftlichen Strukturwandel anpassen und welche Grenzen bestehen dabei?

Das Handbuch soll zum Standardnachschlagewerk für diese Themenkomplexe und Fragestellungen werden. Etwa 80 der über 100 Autorinnen und Autoren waren vor Ort, um gut 40 der geplanten 60 Beiträge vorzustellen und zu erörtern. Die zur Verfügung stehenden zwei Tage wurden zu intensiven Diskussionen im Plenum und in kleineren Gruppen genutzt.

Die FHöV NRW war mit zwei Autorenteams aus dem NRW-Fortschrittskolleg „Online Partizipation“ vertreten. Es wird von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) in Kooperation mit der FHöV NRW organisiert und ist ein vom Land Nordrhein-Westfalen gefördertes Graduiertenkolleg, in dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Betriebswirtschaft, Informatik, Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Soziologie gemeinsam mit Partnern aus der Praxis zusammenarbeiten. Ziel ist es, die Möglichkeiten des Internets zur Beteiligung von Betroffenen an für sie relevanten Entscheidungen zu untersuchen (www.fortschrittskolleg.de).



Präsentierte ihren Beitrag in kleiner Runde: Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking
(Foto: Thomas Weiler)

Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking (Abteilung Köln) und Prof. Dr. Stefan Marschall (Politikwissenschaft, HHU) stellten ihren gemeinsamen Beitrag zum Thema „Online-Partizipation in Staat und Verwaltung“ vor. Thomas Weiler (Doktorand im Fortschrittskolleg) präsentierte seinen zusammen mit Prof. Dr. Frank Bätge (Abteilung Köln) erstellten Eintrag zu elektronischen Wahlen und Abstimmungen mit dem Titel „Electronic Voting“. Das Handbuch wird bis Ende des Jahres online (in der Datenbank „Springer Reference“) und als E-Book verfügbar sein. Die gedruckte Fassung soll Anfang 2019 erscheinen.

Thomas Weiler
Abteilung Köln

■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK

BIELEFELD VERABSCHIEDET 300 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Am 29. August 2018 erhielten 300 Absolventinnen und Absolventen des kommunalen und des staatlichen Verwaltungsdienstes sowie des Polizeivollzugsdienstes (Einstellungsjahrgang 2015) feierlich ihre Bachelorurkunden

Die ehemaligen Studierenden des Studienorts Bielefeld konnten diesen besonderen Abend gemeinsam mit 1.600 Gästen in der Stadthalle Bielefeld feiern. Unter anderem waren der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld, Behördenleiterinnen und -leiter, die Ausbildungsleitungen der Einstellungsbehörden sowie Vertreterinnen und Vertreter des LAFP NRW vor Ort.



Das Moderatorenteam: Studentin Lisa Elbracht und Verwaltungsleiter Tim Neubauer (Foto: Christina Falke)



Der Chor „Pop-Up“ der Musikhochschule Detmold (Foto: Christina Falke)

Verwaltungsleiter Tim Neubauer begrüßte die Anwesenden und führte gemeinsam mit Lisa Elbracht (Studentin des Einstellungsjahrgangs 2016) durch das Programm. Vor den Anwesenden lagen zwei spannende Stunden, in denen sich die Urkundenvergabe, persönliche Reden der Lehrenden, Grußworte, die Rede des ehemaligen Studienortsprechers und die musikalische Begleitung des renommierten Chores „Pop-Up“ der Musikhochschule Detmold abwechselten. Zudem konnten dieses Jahr wieder drei Jahrgangsbeste mit einer Gesamtbewertung von 1,2 und 1,4 geehrt werden.

Vor dem Publikum lag aber auch der Abschied von drei Verwaltungsangehörigen: Erika Oppenheimer (Änderungsdienst PVD), Brigitte Krobbach (Prüfungswesen PVD) und Steffen Meier (Hausmeister) wurden mit persönlichen Worten von Christiane Schoppmeier-Pauli und Tim Neubauer verabschiedet. Sie werden das

Team des Studienorts in den nächsten Wochen verlassen. Im Rahmen der Graduierungsfeier wurde ihnen noch einmal herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement gedankt.

Zum Abschluss wurde gemeinsam die Nationalhymne gesungen. Danach bestand die Möglichkeit Kursfotos sowie Bilder mit Angehörigen zu machen und auf den Abschluss anzustoßen. Weiter gefeiert wurde ab 22 Uhr in der Hechelei in Bielefeld.

Für den weiteren persönlichen und beruflichen Weg wünscht der Studienort Bielefeld den Absolventinnen und Absolventen alles Gute, Zufriedenheit, Gesundheit und stets die Freude daran den öffentlichen Dienst zu gestalten.

Tim Neubauer
Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

URKUNDENÜBERGABE IN DER GRUGAHALLE IN ESSEN

Wie auch in den vergangenen zwei Jahren versammelten sich die Absolventinnen und Absolventen des Einstellungsjahrgangs 2015 der Studienorte Duisburg und Mülheim an der Ruhr am 30. August 2018 in der Grugahalle in Essen, um nach drei Jahren der Ausbildung endlich ihre Bachelorurkunden entgegenzunehmen

Die knapp 600 Absolventinnen und Absolventen wurden dabei von ihren Familien und Freunden begleitet. Aber auch Dozentinnen und Dozenten, Ausbildungsleitungen der Polizei und der Kommunen sowie Mitglieder der Verwaltung fanden sich vor Ort ein, um den freudigen Anlass zu feiern.

Es erwartete sie ein buntes Programm mit Gesangsdarbietungen und musikalischen Einlagen des Landespolizei-orchesters sowie eine akrobatische Lichtshow der Künstlergruppe Aristoflame. Moderiert wurde die Veranstaltung auf humorige und charmante Weise von Polizeistudentin Alexandra Krings, die selbst an diesem Tag ihre Bachelorurkunde in Empfang nahm.



Das Organisationsteam der Graduierungsfeier 2018 in Essen

Doch neben den unterhaltenden Elementen kamen auch die dankenden und persönlichen Worte nicht zu kurz. Während der Präsident der FHöV NRW, Reinhard Mokros, seine eigenen Erfahrungen mit der Fachhoch-

schule resümierte, wurde auch in diesem Jahr von der Studierendenvertretung wieder der Studierendenlehrpreis vergeben.

Mit dieser Auszeichnung sollen jene Lehrende geehrt werden, die für ihr besonderes Engagement und ihre Bereitschaft, über ihre eigentliche Dienstverpflichtung hinaus zu gehen, bekannt sind und geschätzt werden. Jeder Studierende konnte eine Dozentin beziehungsweise einen Dozenten für den Preis nominieren und in einem kurzen Text zusammenfassen, warum diese Person den Preis verdient hat. An dieser Stelle wollen wir noch einmal Danke sagen sowie den Preisträgerinnen und Preisträgern Annegret Frankewitsch, Ursula Bröer, Prof. Dr. Lars Oliver Michaelis, Dr. Frank Kawelowski, Markus Hiltz und Michael Meurer gratulieren.

Julia Wengorsch

Absolventin der FHöV NRW

STUDIENABSCHLUSS IM RHEINENERGIESTADION

Am 30. August 2018 hat die FHöV NRW, Abteilung Köln, insgesamt 718 Absolventinnen und Absolventen verabschiedet



Absolventinnen und Absolventen aus dem Fachbereich Polizei
(Foto: Meik Diefenthal)



Ehemalige Studierende aus dem Fachbereich AV/R (Foto: Meik Diefenthal)

Wie auch im vergangenen Jahr fand die Graduierungsfeier der Abteilung Köln im RheinEnergieSTADION des 1. FC Köln statt. Dieses Jahr feierten beide Fachbereiche zusammen, sodass die Ränge der Tribünen reichlich gefüllt waren. Insgesamt 718 Absolventinnen und Absolventen erhielten ihre Bachelorurkunden und haben damit den Grad Bachelor of Laws beziehungsweise Bachelor of Arts erreicht. Darunter waren 284 Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs AV/R und 434 neue Kommissarinnen und Kommissare des Fachbereichs Polizei, die, neben ihrer Gra-

duierungs- und Ernennungsurkunde, auch den ersten silbernen Stern auf der Schulterkappe ihrer Uniform erhielten.

Nach dem Auftakt der Band „German Dixie Force“, welche die Veranstaltung musikalisch begleitete, begrüßte das Moderatorenteam Ines Zeitner und Guido Bel die anwesenden Gäste.

Zwischen den Graduierungszeremonien sorgte ein umfangreiches Rahmenprogramm für Abwechslung.

Geprägt war der Festakt von den Grußworten des Leiters der Abteilung Köln, Dr. Holger Nimtz, des Aachener Polizeipräsidenten, Dirk Weinspach, und der ersten Stellvertreterin der Kölner Oberbürgermeisterin, Elfi Scho-Antwerpes, sowie von der Festrede der ehemaligen Studenten Christoph Müller und Robin Spitzlay. Für Unterhaltung sorgte zudem der spannende Auftritt der ZaubertriXXer.

Nach der Graduierungsfeier trafen sich die ehemaligen Studierenden, um ausgelassen bei der Absolventenveranstaltung, die ebenfalls im RheinEnergieSTADION stattfand, zusammen mit der Band Miljö und DJ Fosco zu feiern.

Katrin Fröhlich
Abteilung Köln

DREI JAHRE STUDIUM ERFOLGREICH ABSOLVIERT

Die Außenstelle Dortmund verabschiedete am 30. August 2018 insgesamt 240 Studentinnen und Studenten aus den Fachbereichen AV/R und Polizei



Glückliche Absolventinnen und Absolventen (Foto: Peter Lück)

Im Konzerthaus Dortmund begrüßte Hans Heinrich Schulte, als Vertreter des Abteilungsleiters, die anwesenden Absolventinnen und Absolventen und ihre Angehörigen sowie die Ehrengäste aus den Behörden und Einrichtungen. Er beglückwünschte die Studierenden zu ihrem Bachelorabschluss und dankte allen an der Ausbildung Beteiligten.

Danach sprachen der Bürgermeister der Stadt Dortmund, Manfred Sauer, der Regierungspräsident Hans-Josef Vogel und Gregor Lange, Polizeipräsident Dortmund, ihre Grußworte. Sie gratulierten den Studierenden, wünschten ihnen für ihre weitere berufliche und private Zukunft alles Gute und verdeutlichten, dass die Absolventinnen und Absolventen in den Behörden, in denen sie jetzt ihren Dienst antreten, dringend gebraucht werden. Dabei gingen sie auf aktuelle politische Geschehnisse ein und erinnerten daran, dass gerade Beamtinnen und Beamte des öffentlichen Dienstes auch für die Wahrung der demokratischen Ordnung in unserem Land einstehen.

Aus den Reihen der Studierenden sprachen Nele Wippermann, Studiengang KVD, und Alexander Hampel, Studiengang PVD. Sie reflektierten die zurückliegende

Studienzeit und wiesen darauf hin, dass nicht nur die reine Wissensvermittlung für den Beruf wichtig war, sondern sich auch positive persönliche Eigenschaften während der drei Jahre verstärkt haben. Beide Studierende lobten den guten Teamgeist in den Kursen und dankten allen, die sie in der Ausbildung begleitet haben.

Anschließend richteten Prof. Dr. Thorsten Attendorn und Thomas Osterlitz, stellvertretend für die Lehrenden, einige Worte an die Absolventinnen und Absolventen. Sie verknüpften die im Studium erbrachten Leistungen mit den Ansprüchen, die im Berufsleben erwartet werden und versicherten den Studierenden, dass sie gut gerüstet für ihren Weg und für die Zukunft des öffentlichen Dienstes sind.

Im Anschluss daran wurden die Bachelorurkunden durch die Kursbetreuungsdozentinnen und -dozenten übergeben.

Der Vorsitzende des Fördervereins, Sebastian Kopietz, zeichnete zudem die Kursbesten des Jahrgangs aus. Diese erhielten neben Urkunden auch Büchergutscheine, die vom Förderverein der Außenstelle Dortmund gestiftet wurden.



Erstmals führten in diesem Jahr Studierende durch das Programm der Graduierungsfeier, was bei ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen besonders gut ankam.

Die Veranstaltung wurde von einem 50-köpfigen Jugendchor, den „Voices in Harmony“ der Musikschule Erwitte und Band, musikalisch begleitet. Gesungen wurden deutsche und internationale Titel der Popmusik, deren Darbietung zusätzlich durch eigene Choreografien aufgewertet wurde. Langanhaltender Applaus nach jedem Musikstück und die abschließende Zuga-

be-Förderung des Publikums bewiesen, dass der Chor zu einem gelungenen Abend beigetragen hat.

Nachdem alle Anwesenden von dem Moderatorenteam verabschiedet wurden, bestand bei einem Sektempfang im Foyer des Konzerthauses noch Gelegenheit zum Gedankenaustausch zwischen den Studierenden, ihren Angehörigen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung sowie den Lehrenden.

Bernd Brandhoff
Außenstelle Dortmund

HAGEN BEGLÜCKWÜNSCHT SEINE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Am 30. August 2018 war es wieder so weit: Nach drei Jahren Studium fand für die Studierenden des Einstellungsjahrgangs 2015 der FHöV NRW, Studienort Hagen, die Graduierungsfeier als krönender Abschluss in der Stadthalle Hagen statt



Die Hagener Stadthalle



Absolventinnen und Absolventen aus dem Fachbereich AV/R

Viele Eltern, Freunde, Verwandte und Bekannte begleiteten die Studierenden zum feierlichen Abschluss der Studienzeit. In der festlich vorbereiteten Hagener Stadthalle wollten über 1.000 Gäste den Absolventinnen und Absolventen zu ihrem Bachelorabschluss gratulieren, was sie gleich zu Beginn der Veranstaltung mit einem tosenden Applaus dokumentierten.

Im Vorfeld der Feierlichkeiten hatten die „ehemaligen“ Studierenden und ihre Gäste die Gelegenheit, an einem von Thomas Hammermeister-Kruse organisierten Gottesdienst teilzunehmen, der ebenfalls in der Stadthalle Hagen stattfand. Dieser Gottesdienst wurde bereits zum zweiten Mal vor dem Hintergrund der Multikonfessionalität der FHöV NRW mit Vertretern der evangelischen (Thomas Hammermeister-Kruse) und der katholischen Kirche (Herrn Kubsa) sowie mit einem muslimischen Geistlichen (Herrn Asma) ange-

boten. Mit etwa 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war der Gottesdienst gut besucht und wurde sehr positiv bewertet.

Im Foyer der Stadthalle wurde zu Beginn der Graduierungsfeier ein Sektempfang angeboten. Nach den einleitenden Worten des Verwaltungsleiters des Studienorts Hagen, Frank Rasche, der die Veranstaltung auch moderierte, nahm Regierungsdirektor Siegfried Hlusiak in Vertretung des Leiters der Abteilung Gelsenkirchen, Helmut Wälter, die offizielle Begrüßung im Namen der FHöV NRW vor, gefolgt von den vielbeachteten Grußworten des Polizeipräsidenten des PP Hagen, Wolfgang Sprogies, und des Landrates des Ennepe-Ruhr-Kreises, Olaf Schade.

Nach einer Einlage der Band „In10city“, welche die Veranstaltung musikalisch begleitete, folgten die Rede-

beiträge von Liska Kendziorra und Frederic Falkenroth-Steinbach aus dem Kreis der Absolventinnen und Absolventen, für die sie einen rauschenden Applaus ernteten.

Es folgte der Höhepunkt der Veranstaltung: Die feierliche Übergabe der Bachelorurkunden und die Ernennung der Absolventinnen und Absolventen aus dem Polizeivollzugsdienst zu Kommissarinnen und Kommissaren. Ein unvergesslicher Augenblick für alle Anwesenden.

Im Anschluss an diese feierliche Verleihung übergab Prof. Dr. Franz-Willy Odenthal besondere Auszeichnungen an die Jahrgangsbesten, bevor Siegfried Hlusiak schließlich das Schlusswort sprach.

Frank Rasche

Abteilung Gelsenkirchen, Studienort Hagen

FHÖV NRW INFORMIERT BEIM NRW-TAG ÜBER STUDIENMÖGLICHKEITEN

Mit einem großen Bürgerfest am 1. und 2. September 2018 hat das Land Nordrhein-Westfalen in der Essener Innenstadt bei gutem Wetter seinen 72. Geburtstag gefeiert



Interessierte Besucherinnen und Besucher informieren sich über das Studienangebot der Fachhochschule (Foto: Marleen Atteln)



Gruppenfoto am Stand des IM NRW (Foto: IM NRW)

Während des NRW-Tags konnten die Besucherinnen und Besucher unter anderem die Arbeit des Ministeriums des Innern (IM NRW) und von nachgeordneten Behörden im Geschäftsbereich des IM NRW hautnah erleben. Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz, Verfassungsschutz, Landesvermessung und die FHÖV NRW präsentierten sich am Stand des Innenministeriums mit abwechslungsreichen Themen. Auf dem Burgplatz, mitten in der Essener Innenstadt, hat sich die Fachhochschule vorgestellt, Fragen beantwortet und die Besucherinnen und Besucher mit verschiedenen Aktionen an ihren spannenden Aufgaben teilhaben lassen. So ließ es sich Innenminister Herbert Reul nicht nehmen, am 1. September 2018 den Stand der FHÖV NRW zu besuchen. Am zweiten Veranstaltungstag sorgte zudem ein Teil des Landespolizeiorchesters für einen stimmungsvollen Beginn.

Die Fachhochschule hat über das Studienangebot in Kooperation mit den unterschiedlichen Einstellungsbehörden sowie über den weiterbildenden Masterstudiengang „Master of Public Management“ (MPM) informiert. Viele Fragen von potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern zum Berufseinstieg und zu den angebotenen Studiengängen (insbesondere zur Zulassung und zu den Studienverläufen) wurden beantwortet. Dank der tatkräftigen Unterstützung von einigen Studierenden, die sich im Praktikum beim Polizeipräsidium Essen befanden, konnten konkrete Eindrücke aus der Ausbildung der Polizei vermittelt werden.

Zusätzlich sorgten die Kommissaranwärterinnen und -anwärter für strahlende Augen bei den kleinen Besucherinnen und Besuchern des NRW-Tags, indem Kinder Uniformteile wie Mützen, Schusswesten und Helme

anprobieren konnten und im neuen Streifenwagen der Autobahnpolizei Platz nehmen durften. Darüber hinaus wurde sowohl den Kindern als auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern der neue Streifenwagen der Autobahnpolizei erklärt.

Ein großes Dankeschön für die tolle Unterstützung geht an Melanie Allofs, Alexandra Hegemann und die beteiligten Studierenden. Darüber hinaus bedankt sich die FHöV NRW ganz herzlich beim Team der Öffentlichkeitsarbeit des IM NRW für die tolle Organisation.

Marleen Atteln
Zentralverwaltung

■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

WEITERBILDUNG-INTERN

Die Veranstaltungen für das Jahr 2018 stehen Ihnen auf der Seite „[Weiterbildung Intern](#)“ auf der Website der FHöV NRW zur Verfügung. Sie können sich zu allen Veranstaltungen anmelden.

20. September 2018	Stressbewältigung und Resilienz	FHöV NRW, Zentralverwaltung
25. September 2018	Flipped Classroom	FHöV NRW, Zentralverwaltung
27. September 2018	ILIAS Basics I	FHöV NRW, Studienort Gelsenkirchen
01. Oktober 2018	ILIAS Basics I	FHöV NRW, Studienort Münster
04. Oktober 2018	Seminararbeiten korrigieren	FHöV NRW, Zentralverwaltung
04. Oktober 2018	ILIAS Basics I	FHöV NRW, Abteilung Köln
08. Oktober 2018	ILIAS Basics I	FHöV NRW, Abteilung Duisburg
09. Oktober 2018	Lehrveranstaltungsevaluation und Audience Response Systeme	FHöV NRW, Zentralverwaltung
05./06. November 2018	Stimmig sprechen	Lichthof, Gelsenkirchen
06./07. November 2018	TSK 3 AV/R	Kardinal-Hengsbach-Haus, Essen
27./28. November 2018	Herbsttagung Kriminalwissenschaften	Akademie „Die Wolfsburg“, Mülheim an der Ruhr

Kontakt

Sabrina Käselner, Tel.: 0209/1659 - 1230
Yvonne Schreiner, Tel.: 0209/1659 - 1290

weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de



DEUTSCHER VERKEHRSEXPERTENTAG 2018

Am 20. November 2018 findet im Bildungszentrum „Carl Severing“ in Münster ein interdisziplinärer Kongress zum Thema „Versorgung somatischer und psychischer Verkehrsunfallfolgen“ statt

Veranstalter sind die Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V. (VOD), die FHÖV NRW und das Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW (LAFP NRW). Die Veranstaltung wird zudem durch die Gesellschaft für Ursachenforschung bei Verkehrsunfällen e.V. (GUVU) unterstützt.

Ein Unfall kann das Leben verändern. Jährlich verunglücken in Deutschland fast 400.000 Menschen im Straßenverkehr. Nicht alle Unfallfolgen sind sofort nach dem Schadenereignis sichtbar, manche zeigen sich vielleicht erst auf den zweiten Blick – und auch die Dauer der Folgen ist unterschiedlich. Opfer von Verkehrsunfällen sind nicht nur all jene Menschen, die bei einem Unfall körperlich-seelische Schäden erlitten haben („Primäröpfung“). Auch Zeugen, Angehörige, Ersthelfer und Unfallverursacher können Opfer („Sekundäröpfung“) mit Folgen sein, die sie massiv und prägend beeinträchtigen.

Ein Verkehrsunfall unterbricht, insbesondere bei einem Personenschaden, die bisherige Kontinuität des Lebens. Häufig werden Opfer von den Bildern, den gewaltvoll wirkenden Eindrücken und den ausgelösten Ängsten lange Zeit verfolgt und an der Teilhabe am Leben beeinträchtigt. Auswirkungen sind beispielsweise Schlaf- und Konzentrationsstörungen oder gar ein Meiden des Verkehrs aus Furcht vor einem erneuten Unfall, eingeschränkte Mobilitätsmöglichkeiten (nicht nur durch psychische Probleme, sondern auch wegen körperlicher Einschränkungen), Probleme bei der Fortführung des Berufs, posttraumatische Belastungsstörungen oder schwere depressive Reaktionen. Die nötige Inanspruchnahme von zeitnah erforderlichen psychotherapeutischen Hilfeleistungen ist für Verkehrsunfallopfer zum Teil mit erheblichen rechtlichen und praktischen Schwierigkeiten verbunden, die zu einer Verschlechterung des Gesundheitszustands und



Foto: Polizei NRW

zu einem Rückgang der Teilhabe am beruflichen und privaten Leben führen können.

Unfallöpfung dürfen nicht alleingelassen werden. Sie benötigen in der Regel einen Beistand, um rasch an therapeutische Hilfe zu gelangen und neue Lebensperspektiven zu schaffen.

Zum Abschluss des Kongresses erfolgt, gemeinsam mit allen Teilnehmenden, eine Formulierung abgestimmter Lösungsvorschläge, die sodann den Institutionen der Politik und der Verkehrssicherheitsarbeit in Deutschland sowie der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Das vollständige Programm des Kongresses sowie Informationen zur Anmeldung finden Sie im Internet unter folgendem [Link](#).

Den Veranstaltungsflyer finden Sie [hier](#).

Peter Schlanstein
Abteilung Münster

PERSONALNACHRICHTEN

Aus der Verwaltung

Einstellungen

Seit dem 1. September 2018 ist Dr. Silke Ruider im Dezernat 14 der Zentralverwaltung tätig. Wir wünschen einen guten Start an der FHÖV NRW!

Am 1. September 2018 hat Olaf Rolf Kaempff den Dienst an der Abteilung Köln aufgenommen. Herzlich willkommen!



Vorstellungen



Mein Name ist Anika Hering und ich bin seit dem 1. August 2018 an der FHöV NRW im Bereich der Hochschulbibliothek tätig. Aus diesem Grund bin ich nach sieben Jahren aus meiner Wahlheimat Köln weggezogen, wo ich mein Studium und meine ersten Arbeitsjahre verbracht habe.

Nach meinem Abschluss in Bibliothekswesen an der (damaligen) Fachhochschule Köln habe ich zunächst an der Europäischen Fachhochschule GmbH in Brühl und danach im Fachinformationszentrum der Bundes-

wehr in Bonn gearbeitet, bevor es mich wieder in die Heimat ins Ruhrgebiet gezogen hat.

Nun arbeite ich in der Zentralverwaltung der FHöV NRW in Gelsenkirchen, wobei der Schwerpunkt meines Aufgabengebietes bei den E-Medien liegt. Schon im Studium habe ich mich oft und gerne mit den Entwicklungen und Modalitäten in diesem Bereich beschäftigt.

Sollten Sie also Fragen oder Anliegen dazu haben, können Sie sich gerne bei mir melden!

Anika Hering
Zentralverwaltung



Mein Name ist Bettina Groß und ich bin seit dem 15. August 2018 für die Studierendenberatung am Studienort Münster zuständig. Nach meinem Studium der Sozialpädagogik bin ich für etwa elf Jahre mit meiner Familie nach Glasgow (Schottland) gezogen.

Ich habe dort an der Strathclyde University Psychotherapie studiert und einen Masterabschluss in „Counseling and Psychotherapy“ erworben.

Durch jahrelange therapeutische Arbeit und Supervision (sowohl in verschiedenen Beratungs- und Thera-

piezentren als auch in meiner eigenen Praxis) durfte ich viel Erfahrung in Glasgow sammeln. Es macht mir große Freude Klientinnen und Klienten dabei zu unterstützen ihre eigenen Ressourcen und Fähigkeiten zu erkennen und zu nutzen, denn so können sie lernen, Probleme konstruktiv und eigenverantwortlich zu lösen.

Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die herzliche Aufnahme und freue mich auf eine gute und produktive Zusammenarbeit.

Bettina Groß
Abteilung Münster

Aus der Lehre

Einstellungen

Herzlich willkommen an der FHöV NRW!

Zu Beginn des Studienjahres 2018/2019 konnten zahlreiche neue hauptamtlich Lehrende als Dozentinnen und Dozenten sowie als Professorinnen und Professoren eingestellt werden. Wir wünschen allen einen guten Start an der FHöV NRW!

Eingestellt wurden

für die Abteilung Gelsenkirchen:

- Prof. Dr. Oliver Lerbs
- Prof.'in Dr. Katrin Cosack
- Prof. Dr. Dr. Mario Staller
- Prof. Dr. Timo Berse
- Prof.'in Dr. Andrea Walter
- Prof. Dr. Sascha Kische



- Prof. Dr. Matthias Bode
- Prof. Dr. Harald Kreuz
- Dr. Sarah Jahn
- Nanina Sturm
- Stephan Körner
- Denis Blaton
- Pascale Woeste
- Holger Engels
- Katrin Panitzki
- Frank Fischer
- Michaela Keblat

für die Abteilung Duisburg

- Prof.'in Dr. Magdalena Stroka-Wetsch
- Prof. Dr. Nils Abraham
- Prof. Dr. Tobias Herbst
- Marc Sitzer
- Jörn Müller
- Marcel Martin
- Jochen Hemplemann
- Dr. Sabine Rinck
- Cornelius Wiesner
- Christiane Juny
- Christian Reinhardt
- Emanuel John
- Julia Erdmann
- Mathias Stascheit
- Dietmar Laschinski

für die Abteilung Münster

- Prof.'in Dr. Vanessa Salzmann
- Alexander Steinhäuser
- Julia Albertz
- Inke Pfeiffer
- Dr. Stefanie Haumer

für die Abteilung Köln

- Prof. Dr. Christian Zeissler
- Prof. Dr. Dr. Dimitrij Davydov
- Prof.'in Dr. Gina Rosa Wollinger
- Prof. Dr. Christian Laustetter
- Theresa Opitz
- Bernhard Kleefisch
- Bastian Schmidt
- Pascal Basten
- Werner Schneider
- Joachim Lamm
- Petra Kleinschmidt



Ruhestände/Abschiede

Dr. Monika Pientka und Peter Tröster sind mit Ablauf des 30. Juni 2018 in den Ruhestand eingetreten. Prof. Dr. Eberhard Krott ist mit Ablauf des 31. August 2018 ebenfalls in den Ruhestand eingetreten. Für den Ruhestand wünschen wir alles Gute!

Zudem hat Prof.'in Dr. Sabine Mecking die FHÖV NRW zum 31. August 2018 verlassen.



AUS DEN ABTEILUNGEN

DU

DUISBURG LÄUFT!

Unter die knapp 6.000 Läuferinnen und Läufer des TARGOBANK Runs gesellte sich in diesem Jahr auch ein Team der Abteilung Duisburg der FHÖV NRW. Bei dem Firmenlauf ging es vor allem um eines: den guten Zweck. Ein Großteil der Startgelder wurde für soziale Einrichtungen gespendet, sodass auch in diesem Jahr viele soziale Projekte profitieren konnten.

Am 23. August 2018 galt es für das 13-köpfige Team aus Verwaltungsangehörigen und Lehrenden 5,5 Kilometer bei schönstem Wetter zu absolvieren. Dank der freundlichen Unterstützung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements konnte die Abteilung Duisburg sogar in sportlichen FHÖV-Trikots „auflaufen“. Einheitlich lief es sich gleich viel besser. Mit einer Zeit von durchschnittlich 37 Minuten erreichte das Team der Fachhochschule das Ziel und konnte gemeinsam der anschließenden Feier in der Duisburger Innenstadt beiwohnen. Mit dem Gefühl etwas für die eigene Fitness und den guten Zweck getan zu haben, klang der Abend schließlich mit einem großen Feuerwerk aus.



Das Team der Abteilung Duisburg
(Foto: Targobank AG, <http://www.unser-unternehmen-laeuft.de>)

Es bleibt der Wille, dass dies sicherlich nicht der letzte gemeinsame Firmenlauf war.

Patrick Pullen
Abteilung Duisburg

K

STUDIENFAHRT NACH STRASSBURG

Vom 13. bis zum 15. August 2018 fand erneut eine mehrtägige Exkursion von Studierenden der FHÖV NRW in die europäische Hauptstadt Straßburg statt

Die Studienfahrt ist eine gemeinsame Veranstaltung der Fachhochschule mit der Jakob-Kaiser-Stiftung in Königswinter. Tagungsleiter war Thomas Weiler, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent an der Abteilung Köln. Die Fahrt wurde zudem von Prof. Dr. Frank Bätge, ebenfalls Abteilung Köln, begleitet.

1. Tag

Am ersten Tag trafen sich die über 20 Mitfahrerinnen und Mitfahrer schon um 6:30 Uhr an der Komödienstraße in Köln. Unser Busfahrer Josef kam pünktlich und nach dem schnellen Einladen ging es direkt los in Richtung Straßburg. Allerdings war unser erster Programmpunkt noch in Deutschland – wir besuchten das Hambacher Schloss bei Neustadt an der Weinstraße, wo 1832 Studierende aus ganz Deutschland und Europa für Einheit und Zusammenhalt demonstriert und Reden gehalten haben. Nach einer informativen Führung blieb noch etwas Zeit, um das Schloss auf eigene Faust zu besichtigen. Um etwa 15 Uhr kamen wir schließlich – nach kurzer Weiterfahrt – in Straßburg an und bezogen die Hotelzimmer in Stadtnähe.

Der letzte Programmpunkt des Tages war eine umfangreiche Stadtführung. Madame Doris, die in Deutschland geboren wurde, aber bereits seit 50 Jahren Französin ist und auch schon genauso lange in der Stadt lebt, hatte zu jeder Ecke eine Anekdote zu erzählen. So gingen die insgesamt drei Stunden schnell vorbei. Höhepunkte waren die „Neustadt“ (seit letztem Jahr UNESCO-Weltkulturerbe) und die Altstadt „Petite France“. Nach dem Ende der Führung am weltbekannten Straßburger Münster schauten wir uns die größte Kirche der Stadt schließlich auch von innen an.



Später am Abend trafen sich alle noch einmal zu einem Abendessen in einer Brasserie, das im Reisepreis enthalten war. Der Rest des Abends konnte frei gestaltet werden.

Den gesamten Bericht zur Exkursion nach Straßburg finden Sie [hier](#).

Julian Muskalla & Thomas Weiler
Abteilung Köln

■ KONTAKTE UND KOOPERATIONEN

STUDIERENDE GEHEN MIT ERASMUS+ INS EUROPÄISCHE AUSLAND

Bereits im siebten Jahr absolvieren Studierende des Fachbereichs AV/R der FHÖV NRW einen Teil ihres Studiums im Ausland. Möglich wird das durch das Programm Erasmus+ der EU, welches vor allem durch Mobilitäten von Studierenden das Ziel der Bologna-Reform, einen europäischen Hochschulraum zu schaffen, unterstützt.

In diesem Monat werden 27 Studierende der FHÖV NRW für rund drei Monate an Hochschulen in Umeå, Łódz, Lublin, Kärnten, Bratislava, Budapest, Zagreb, Rom, Florenz, Mailand, Grenoble und Caen studieren.

Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für 2019: 58 Studierende interessieren sich für das Auslandsstudium. Ihnen stehen 32 Plätze an europäischen Hochschulen zur Verfügung, die nach einem Auswahlverfahren (Kriterium ist der Notendurchschnitt) verteilt werden. Wer keinen Platz bekommt, hat noch mehrere Möglichkeiten: für Restplätze gibt es eine zweite Runde im nächsten Monat, außerdem kann man ein



Foto: Jan von Allwörden/DAAD

Praktikum im Ausland machen oder sich für ein Studium an Hochschulen, die keine Kooperationspartner sind, selbständig bewerben.

Ruth Dreidoppel
Zentralverwaltung

■ THEMENREIHE QM

PROZESSE AN DER FHÖV NRW

Am 10. Juli 2018 fand in der Zentralverwaltung in Gelsenkirchen die Kick-Off-Veranstaltung „Prozesse an der FHÖV NRW“ statt

Dazu hatte das QM-Team alle Teildezernats- und Dezernatsleitungen sowie den Verwaltungsleiter beziehungsweise den stellvertretenden Verwaltungsleiter aus Bielefeld und Mülheim an der Ruhr eingeladen.

Insgesamt zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Dezernaten wurden am Vormittag durch die Moderatoren Dr. Dirk Weimar und Stefan Geitel begrüßt.

Die zweieinhalbstündige Veranstaltung zeichnete sich durch einen kurzweiligen Mix aus Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation und Diskussion aus.



Folgende Fragen wurden konstruktiv diskutiert und bearbeitet:

- Wie läuft eine Prozessaufnahme konkret ab?
- Welche Gründe gibt es für bisher eher punktuell beschriebene und freigegebene QM-Prozesse?
- Wie kann zukünftig eine flächendeckende Beschreibung und Freigabe von Prozessen unterstützt werden?

Die Ergebnisse wurden in Form von zukünftigen Aufgaben und Maßnahmen formuliert:

- Die vorhandenen Prozesse werden in den Dezernaten bis zu einem bereits festgelegten Zeitpunkt identifiziert und priorisiert.
- Wann die priorisierten Prozesse aufgenommen werden, bestimmen die Dezernate entsprechend ihren Anforderungen und Bedürfnissen innerhalb eines großzügig gesteckten Zeitrahmens selbst.
- Ebenso die Art der Prozessaufnahme. Diese kann bei sehr komplexen Prozessen mündlich in Interviewform oder bei Routinearbeiten aufgrund einer schriftlichen Beschreibung erfolgen.
- Das QM-Team wird in Absprache mit den Dezernatsleitungen an kommenden Teamsitzungen teilnehmen, um das weitere gemeinsame Vorgehen zu besprechen und für Fragen und Anregungen zur Verfügung zu stehen.

Dieses gelungene Format zeigt schon jetzt mit neu beschriebenen Prozessen erste Wirkung und kann ein solides Fundament für die zukünftige Zusammenarbeit bilden.

Stefan Geitel
Zentralverwaltung

■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

HITZEWELLE 2018: KONSEQUENTEN KLIMASCHUTZ ENDLICH UMSETZEN

Die Nachrichten und Erfahrungen zum Klimawandel werden drastischer. Daher beschäftigen wir uns hier noch einmal mit der Hitzewelle dieses Sommers und mit den Anforderungen und Konsequenzen, die sich aus der Klimaerwärmung ergeben

In Europa reichte die Hitzewelle bis in die Region des Nordkaps. Am Polarmeer an der Küste Sibiriens zeigte das Thermometer bis zu 32 Grad und bereits im Februar waren es am Cape Jesup an der Nordspitze zeitweise über 0 Grad. Im arktischen Ozean war der vorige Winter der wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen. Das Grönlandeis schmilzt schneller als erwartet, weshalb der Meeresspiegel bis 2100 wohl um mehr als die bisher prognostizierten 50 bis 100 cm steigen wird.

Konsequenter Klimaschutz vermindert Fluchtursachen

Die Hitzewelle in Europa entspricht den Vorhersagen der Meteorologen. Die sind davon ausgegangen, dass sich wegen drastisch erhöhter Temperaturen in der Polarregion (und als Folge eines geringeren Temperaturgefälles zwischen Norden und Süden) eine Abnahme der Strömung über dem Atlantik mit geringerer Bewegung der Druckgebiete ergibt. Daher sind künftig Hochdruck- oder Niederschlagsgebiete tendenziell beständiger und dementsprechend gibt es (zusätzlich zur allgemeinen Erwärmung) längere Hitzeperioden beziehungsweise gelegentlich auch länger anhaltende Niederschläge mit hoher Niederschlagsmenge.

Das Wetter wird wegen erhöhter Temperaturen regional zugleich extremer und labiler werden. In Afrika, aber auch im Nahen Osten und in Europa (sowie in anderen Regionen der Welt) droht eine Ausdehnung von Dürregebieten. In Syrien und im Irak gab es ab 2005 zum Beispiel eine schwere Dürre, sodass ein großer Teil der Viehbestände starb und viele, vor allem junge Leute, in die Slums von Damaskus oder Aleppo abwanderten und ein Unruhepotenzial bildeten, das mit zum Ausbruch des Kriegs in Syrien beitrug. Die Weltbank rechnet in einer



aktuellen Studie für das Jahr 2050 mit 140 Millionen Klimaflüchtlingen weltweit und mit 86 Millionen in Sub Sahara-Afrika. Ein konsequenter Klimaschutz wäre daher nötig (und geeignet), um die Verschärfung der Situation einzugrenzen.

Den ausführlichen Artikel zu diesem Thema finden Sie [hier](#).

Dr. Werner Glenewinkel & Prof. Dr. Erhard Treutner

■ THEMENREIHE MEDIEN

JAHRESKONFERENZ DER BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DIGITALE LEHRE

Am 3. und 4. Juli 2018 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Aus- und Fortbildungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes an der Landesfinanzschule in Wuppertal



Bundesarbeitsgemeinschaft digitale Lehre

Die nunmehr 18. Jahreskonferenz setzte sich aus einer abwechslungsreichen Kombination von Vorträgen, Best-Practice-Beispielen und einem Erfahrungsaustausch zu unserem Lernmanagementsystem ILIAS zusammen. Bei den Teilnehmenden handelte es sich vor allem um Vertreterinnen und Vertreter von Mitgliedsorganisationen. Dazu zählen unter anderem die Hochschulen für Rechtspflege, Rentenversicherung, Polizei, Steuerverwaltung und Allgemeine Verwaltung.

In ihrem Vortrag gab Dr. Gabriele Irle vom Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen einen Überblick zum Projekt „Digital Learning Map 2020“. Durch den Aufbau einer Datenbank über

Projekte und Ergebnisse digitaler Lehre an Hochschulen, soll nicht nur ein Austausch gefördert werden, sondern auch eine stärkere Vernetzung stattfinden. Besonders informativ war der Vortrag von Dr. Norbert Bromberger zum Thema „EU-Datenschutz-Grundverordnung – Was ist auf ILIAS zu beachten“.

Im weiteren Verlauf der Jahreskonferenz stellten Vertreterinnen und Vertreter einzelner Aus- oder Fortbildungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes ihre Lehrprojekte vor. Dies geschah im Rahmen von Vorträgen zu Best-Practice-Beispielen. Am ersten Konferenztag gab unter anderem Daniel Pritschet (Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern) einen Überblick zum Einsatz von Übungsklausuren in ILIAS auf der Basis von Etherpad. Am zweiten Konferenztag informierte Thomas Berthold (Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung) über die Einsatzmöglichkeiten von Videos in der Hochschullehre der Polizei. Mit der „ILIAS Duell – Quiz App“ stellte Andreas Dormann (Fachhochschule für Rechtspflege NRW) eine interaktive Möglichkeit der Wissenssicherung dar.

In Gesprächen und im Erfahrungsaustausch rund um ILIAS zeigte sich, wie wichtig eine Vernetzung zwischen den Aus- oder Fortbildungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes ist und welche Chancen diese bietet.

Katharina Kaunat & Britta Mertens
Zentralverwaltung, E-Learning-Team

ILIAS NRW TREFFEN

Am 12. Juli 2018 fand das ILIAS NRW Treffen in Münster statt. Gastgeber der eintägigen Veranstaltung war in diesem Jahr die Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das Treffen startete mit einer Begrüßung durch den Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. phil. Michael Schwarzenau. Im Rahmen der anschließenden Vorstellungsrunde bot sich die Gelegenheit, Neues aus der ILIAS Community und den einzelnen Hochschulen zu erfahren.

Schwerpunkte des Treffens waren Entwicklungsaktivitäten rund um ILIAS sowie verschiedene Einsatzmöglichkeiten für die Lehre. Matthias Kunkel (Geschäftsführer des ILIAS Vereins) stellte Neuerungen in der kommenden Version der Lernplattform vor, beispielsweise hinsichtlich der Funktion „Übung“. In weiteren Vorträgen wurden von den Community-Mitgliedern Lehrprojekte, wie das juristische E-Learning-Cluster (Universität Münster), vorgestellt. In Gesprächen ergab sich anschließend die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs zu ILIAS und zum Videoeinsatz in der Hochschullehre.



Gruppenfoto der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
(Foto: Astrid Gronau, Ärztekammer Westfalen-Lippe)

Katharina Kaunat & Britta Mertens
Zentralverwaltung, E-Learning-Team

DATENSAMMLUNG IN ILIAS

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,



Jochen Schramm

in meiner Funktion als ILIAS Einstein möchte ich Ihnen in dieser Newsletterausgabe gerne die Datensammlung in ILIAS schmackhaft machen.

Bei dem ILIAS-Objekt „Datensammlung“ – der Name spricht für sich – steht die Strukturierung von Daten im Vordergrund. Als Endprodukt erhalten die Benutzerinnen und Benutzer eine Tabelle, welche die gesammelten Daten suchfähig in der gewünschten Form zur Verfügung stellt.

Natürlich kann Excel das auch – Schwächen des Office-Programms offenbaren sich aber immer dann, wenn eine Vielzahl von Nutzerinnen und Nutzern (beispielsweise ganze Kurse oder Seminare) auf dem aktuellen

Stand gehalten werden oder nahezu gleichzeitig am Datenbestand arbeiten sollen.

Neben Text-, Zahlen- und Datumsfeldern können mithilfe der Datensammlung auch solche Tabellenfelder vorgegeben werden, die zum Beispiel per Check-Box eine „Entweder-oder-Antwort“ sowie eine Bewertung des Tabelleneintrags ermöglichen (durch die Lehrenden; Auswahl von bis zu fünf Sternen). Sogar das Bereitstellen von Medienobjekten, eine Berechnung mittels Formel oder eine ILIAS-interne Verlinkung ist möglich.

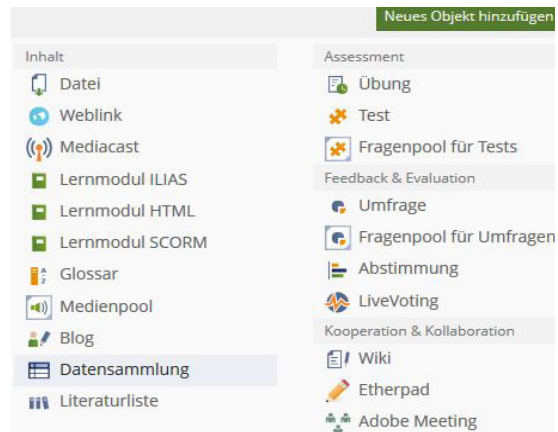
Die folgenden Einsatzbeispiele für eine Datensammlung sind natürlich nicht abschließend:

- Vergabe von Referatsthemen (die Möglichkeiten zum Eintragen durch die Studierenden können von den Lehrenden weitgehend gesteuert werden)

- Wissensdatenbank, die durch die Studierenden selbst erstellt und fortlaufend weitergeführt wird (kann zum Beispiel auch für die Protokollierung von Lehrveranstaltungen genutzt werden)
- Anmeldeformular zur Erhebung von benötigten Informationen für eine Veranstaltung

Trotz Parallelen zum Wiki, ist bei einigen Anwendungsfällen die Datensammlung die beste Wahl. Probieren Sie es doch einfach aus! Ein gutes Einführungsvideo finden Sie [hier](#).

Jochen Schramm
Zentralverwaltung



Screenshot aus ILIAS

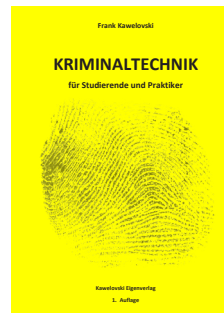
■ VERÖFFENTLICHUNGEN

KRIMINALTECHNIK FÜR STUDIERENDE UND PRAKTIKER

Seit August 2018 steht sowohl für die Studierenden des Bachelorstudiengangs „Polizeivollzugsdienst“ als auch für andere Interessierte im Internet ein Lehrbuch der Kriminaltechnik zum kostenlosen Download zur Verfügung. Das 299 Seiten starke Werk mit 107 Abbildungen und dem Titel „Kriminaltechnik für Studierende und Praktiker“ kann auf der [Website](#) des Autors, Dr. Frank Kawelovski, heruntergeladen werden.

Das Buch bietet in den Kapiteln eins und zwei, neben einer Einführung in die Kriminaltechnik, auch Erläuterungen zur Beweismittel- und Spurenkunde.

In Kapitel drei werden einzelne Spurenarten, ihre Beweiskraft sowie die Spurensuche, -sicherung und -auswertung dargestellt: Daktyloskopische Spuren, Ohrabdruckspuren, Blut, Speichel, Nasensekret, Sperma, Vaginalsekret, Zellgewebe, Hautschuppen, Kot, Urin und Erbrochenes, Schweiß, Haare, Werkzeugspuren, sonstige Formspuren wie Bissspuren und Prägezeichen, textile Faserspuren, Schuh- und Reifenspuren, Boden-, Vegetations- und Materialspuren, Brandspuren, Schusswaffenspuren, Verletzungsspuren, Geruchs-



spuren, Stimmen und Schriften als Spuren sowie digitale Spuren.

In Kapitel vier gibt es schließlich Tipps zur Lösung von Kriminaltechnik-Klausuren und zu typischen Fehlerquellen sowie zahlreiche Formulierungshilfen für Spurendiskussionen. Für Interessierte, die lieber ein Buch in der Hand halten, steht

auf Wunsch zum Druckkostenpreis eine Printversion zur Verfügung.

Sie können das Buch [hier](#) einsehen.

Ein Online-Buch bietet die Möglichkeit kurzfristiger Anpassungen. Verbesserungs- und Ergänzungsvorschläge sind im Sinne einer Qualitätsoptimierung daher ausdrücklich erwünscht.

Frank Kawelovski
Abteilung Duisburg, Außenstelle Mülheim an der Ruhr

MANAGEMENT IM ÖFFENTLICHEN SEKTOR

Im August wurde die vierte Auflage des Lehrbuchs „Management im öffentlichen Sektor“ von Andreas Gourmelon, Michael Mroß und Sabine Seidel veröffentlicht. Gegenüber der dritten Auflage konnten Ausführungen zum Thema „Digitalisierung“ sowie ein neuer Abschnitt zu EU-Datenschutz-Grundverordnung ergänzt werden. Weiterhin wurden viele Textstellen und Abbildungen optimiert.



Das Lehrbuch ist für das Selbststudium der Module „Verwaltungsmanagement und Organisation“ sowie „e-Government/Wissensmanagement“ konzipiert. Es hat sich für die Vorbereitung auf die Klausur bewährt. Wie bislang stehen die Abbildungen des Werkes den Lehrenden zum Download zur Verfügung.

Prof. Dr. Andreas Gourmelon
Abteilung Gelsenkirchen



Gourmelon, Andreas; Mroß, Michael; Seidel, Sabine (2018): Management im öffentlichen Sektor. 4. Auflage. München: Verlag: Rehm.

ISBN 978-3-8073-2680-1

PRAKTISCHE FÄLLE AUS DEM KOMMUNALRECHT

Mit dieser druckfrischen, erweiterten Neuauflage bieten die Autoren der Leserschaft wieder eine Hilfe zur Klausurvorbereitung an. Die bisherige Gliederung wurde beibehalten: am Anfang stehen allgemeine Klausurhinweise, anschließend folgen Aufbauschemata sowie Fälle mit Lösungen und Bearbeitungsanmerkungen aus verschiedenen Gebieten, die für die Prüfungen wichtig sind. Alle relevanten Gesetzesänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden ebenfalls berücksichtigt.

Das Buch gibt mit seinen 261 Seiten eine Hilfestellung für die Anfertigung von Klausuren im Kommunalrecht und bietet durch die Auswahl der Klausurübungen gleichzeitig eine Stoffwiederholung. Es ergänzt somit das Fachbuch „Kommunalrecht in Nordrhein-Westfalen“ (Hofmann; Theisen; Bätge). Sämtliche Fälle wurden gründlich überarbeitet und sind auf dem aktuellen Rechts- und Praxisstand. Die Neuauflage wurde zudem um zusätzliche Klausuren erweitert.

Die Herausgeber Prof. Dr. Harald Hofmann und Prof. Dr. Edmund Beckmann haben das Buch so konzipiert, dass – neben den allgemeingültigen Regeln zur Klausurtechnik – die insgesamt 25 Klausurfälle von unterschiedlichen Verfasserinnen und Verfassern



Hofmann, Harald; Beckmann, Edmund (2018): Praktische Fälle aus dem Kommunalrecht. 12. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Witten: Verlag Bernhard-Witten.

ISBN 978-3-946736-35-6.

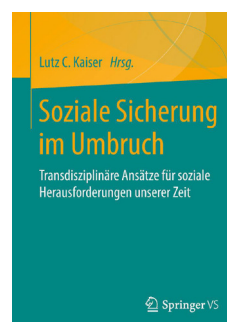
einen aktuellen Bezug haben. Dabei bietet die Struktur jeweils zunächst eine Musterlösung an, wie sie von Studierenden im Rahmen eines Leistungsnachweises erstellt werden könnte. Im Anschluss werden zu jeder Klausur Hinweise zur Erarbeitung dieser Klausurlösung gegeben, die methodische Ratschläge, aber auch weiterführende Anmerkungen enthalten. Zusätzlich wird angegeben, inwieweit Abweichungen von der Musterlösung inhaltlich und vom Aufbau her vertretbar sind. Bestellungen sind beim Verlag Bernhard-Witten möglich.

Prof. Dr. Harald Hofmann
Abteilung Köln

SOZIALE SICHERUNG IM UMBRUCH

Unter der Herausgeberschaft von Prof. Dr. Lutz Kaiser, Abteilung Köln, erschien vor kurzem bei Springer VS der Sammelband „Soziale Sicherung im Umbruch. Transdisziplinäre Ansätze für soziale Herausforderungen unserer Zeit“

Sowohl die globalisierte Welt als auch individuelle Lebenswelten werden zunehmend komplexer. So sind auch mit Blick auf die Zukunft der sozialen Sicherung entsprechende Herausforderungen feststellbar, die



Kaiser, Lutz (2018): Soziale Sicherung im Umbruch. Transdisziplinäre Ansätze für soziale Herausforderungen unserer Zeit. Wiesbaden: Springer VS.

ISBN 978-3-658-06502-7

wegen ihrer Dynamik als Umbrüche bezeichnet werden können. Dazu gehören unter anderem die immensen Anforderungen bei der Integration von zugewanderten Menschen, das Thema Bildung, der weitergehende Strukturwandel des Arbeitsmarktes und der Aspekt der psychosomatischen Gesundheit. Vor diesem Hintergrund kommen ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zu diesen Themen in dem Sammelband zu Wort.

Die Publikation stellt zudem mit Transdisziplinarität und Public Marketing neue konzeptionelle Grundgerüste als Tools vor, mit denen Konzepte für soziale Sicherung erstellt und umgesetzt werden können.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Website](#) des Springer Verlags und im [Produktflyer](#).

Prof. Dr. Lutz Kaiser

Abteilung Köln

■ FHÖV IN DEN MEDIEN

„SMARTPHONES DÜRFEN NICHT ZUM FETISCH WERDEN“

[> Zum Artikel](#)

18 ARBEITGEBER UND FAST 100 AUSBILDUNGS- UND STUDIENBERUFE

[> Zum Artikel](#)

153 NEUE POLIZEIKOMMISSARINNEN UND POLIZEIKOMMISSARE ERNANNT

[> Zum Artikel](#)

NACHWUCHS BEI DER POLIZEI: 254 NEUE POLIZISTINNEN UND POLIZISTEN STEHEN IN DEN STARTLÖCHERN

[> Zum Artikel](#)

EMMERICH: BÜRGERMEISTER BEGRÜSST FÜNF NEUE AUSZUBILDENDE

[> Zum Artikel](#)

BERGISCH GLADBACH: LANDRAT UND KREISDIREKTOR BEGRÜSSEN 29 AUSZUBILDENDE

[> Zum Artikel](#)



„Lass nicht zu, dass deine Ängste deinen Träumen im Weg stehen.“

Sergio Bambaren
(geboren am 1. Dezember 1960, peruanischer Schriftsteller)

IMPRESSUM

Herausgeber Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, FHöV NRW
Redaktion Ruth Dreidoppel, Alexandra Hegemann, Johann Ifflaender, Kathrin Lüning, Katharina Kaunat,
Thomas Schroeder, Stefan Geitel
Sandra Warnecke, Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)
Fotos FHöV NRW, Peter Lück, DAAD, Externe Autoren, Targobank
Satz Isabel Hötte



Den nächsten Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der FHöV Aktuell, sehen Sie im [Newsletterkalender](#).

Sie erreichen das Redaktionsteam unter: newsletter@fhoev.nrw.de